

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit  
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der  
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...  
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

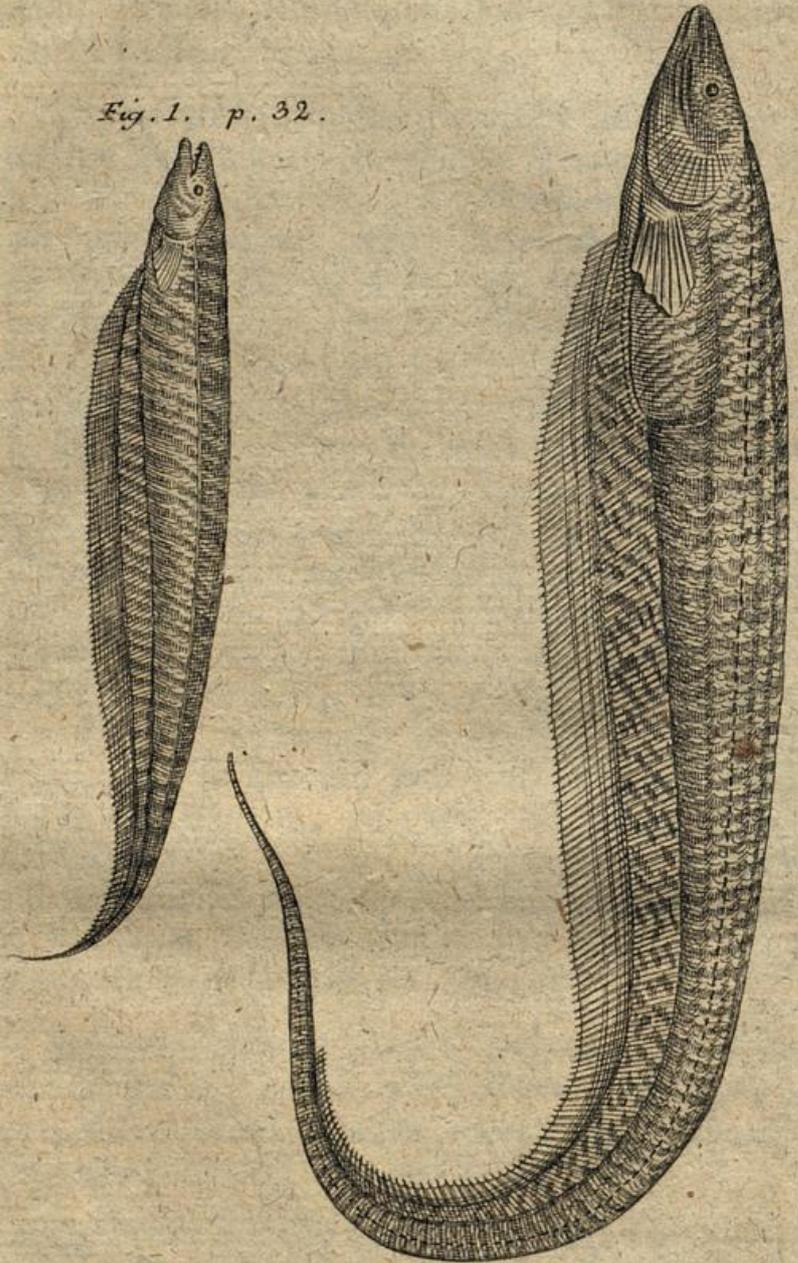
Von Aa bis Alaun

**Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm**

**Berlin, 1774**

Illustration: Surinamische Aale.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10786**



Natürl. I B.

finne, und auf jeder Seite, nahe bey den Augen, auf den Kiemendeckeln mit einem runden, schwärzlichen Flecken gezieret, welcher aber nicht bey allen Aalen dieser Art bemerket wird. Er ist überhaupt 7 Zoll 3 Linien lang, 1 Zoll 3 Linien breit, mit einem kleinen Kopf, breiten Bauch, mit achtstraligen Brustfinnen und einer bis an die Spitze des Schwanzes fortlaufenden Bauchfinne versehen.

An der vierten Art, welche 14 Zoll, 3 Linien lang, höchstens 1 Zoll, 7 Linien breit ist, bemerkt man, außer dem kleinen Kopf, noch den besondern Charakter, daß der Oberkiefer, wenn man sich auf die Zeichnung verlassen darf, weit über den untern hervorraget. Die kleine Brustfinnen bestehen aus 16 Stralen, die Bauchfinne, welche deren 228 hat, endigt sich etliche Zoll vor der Spitze des Schwanzes. Ob man gleich hier, wie an allen surinamischen Aalen, keine Rückenfinne bemerket, so zeichnet sich diese Art von Aalen doch merklich durch eine Furche aus, die vom Nacken sich über den ganzen Rücken ausdehnet, nach hinten zu immer kleiner wird und sich endlich am Schwanz verlieret.

Man sieht aus diesen Beschreibungen leicht, wie unbeständig die andere vom Archiater angegebne Merkmale dieses Geschlechtes in seinen Gattungen und Abänderungen sind, weil in den Sebaischen Figuren, welche doch alle vom Ritter angeführet worden, keine Spur von Baartfäden (Tentacula) auf dem Oberkiefer anzutreffen, auch die Anzal der Stralen an den Finnen sehr unterschieden ist. Das zuverlässigste Unterscheidungsmerkmal der surinamischen Aale ist wohl die gänzlich fehlende Rückenfinne.

Außer diesen banten, schwarzblauen und braunen surinamischen Aalen führt Herr von Linné noch eine Gattung an, die sich von andern durch eine schneeweiße